

Voltaer Tagblatt.

... und Abun-
... befinden sich in der
... 3. Krampotié,
... 1.
... 58.
... d. Redaktion:
... 6 bis 7 Uhr abends.
... Bedingungen: mit täg-
... in's Haus
... die Post oder die Aus-
... monatlich 2 K 40 h,
... jährlich 7 K 20 h, halb-
... jährlich 14 K 40 h und ganz-
... jährlich 28 K 80 h.
... Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
... Druckerei Joh. Krampotié
... Volta.

Die Zeitung erscheint: zu
... um 6 Uhr früh.
Abonnements und Aufkän-
... (Inserate) werden in
... Krampotié, Piazza Carli 1,
... entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden
... durch alle größeren Aufkän-
... büreau's übernommen.
Inserate werden mit 10 h
... für die 6mal gespaltene Petit-
... zeile, Reklamentagen im re-
... daktionellen Teile mit 60 h
... für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dubel, Volta.

IV. Jahrgang

Volta, Sonntag, 20. September 1908

— Nr. 1032. —

Tagesneuigkeiten.

Volta, am 20. September.

Mag Graf Montecuccoli gestorben. Don-
nerstag, den 17. d. starb in Hospitalein der dort zur
Rur weilende Mag Graf Montecuccoli an Lungen-
entzündung im 68. Lebensjahre. Mag Graf Monte-
cuccoli war der Bruder des Marinekommandanten Ad-
mirals Rudolf Grafen Montecuccoli. Er befand sich
seit den sechziger Jahren in Cilli, erwarb sich das
Stadtbürgerrecht und erfreute sich ob seines liebens-
würdigen und leutseligen Wesens und seiner seltenen
Herzensgüte der uneingeschränkten Hochachtung und
Wertschätzung aller Kreise der Stadt.

**Interne Regatten des k. u. k. Nachtge-
schwaders.** Gestern um 9 Uhr vormittags haben
die internen Regatten des k. u. k. Nachtgeschwaders
ihren Anfang genommen. Es starteten vormittags um
9 Uhr die „A“-Boote, nachmittags um 3 Uhr die
„B“-Boote. Den ersten Preis der beiden Wettfahrten
erlangt Linienfährtkapitän Wimmer. Den zweiten
Preis für beide Starts erwarb das Boot des Linien-
fährtkapitäns Konrad Ritter v. Wolff, geführt von
Linienfährtkapitän Georg Ritter v. Wolff. Der
dritte Preis beim Starte der „A“-Boote fiel dem
Linienfährtkapitän Richard Volhar Ritter v.
Nordenslamp zu. — Heute vormittags Start der „B“-
Boote, nachmittags um 3 Uhr Start der „A“-Boote.

Umgestaltung der Seebehörde. „La Ri-
vista“, Organ der Kapitäne, Offiziere und Maschinisten
der österreichisch-ungarischen Handelsmarine schreibt:
Die Zentralregierung hat schon vor langer Zeit erkannt,
daß die gegenwärtige Organisation der Seebehörde
zahlreiche Mängel aufweist und nicht geeignet ist, die
Verwaltung der Handelsmarine und der Schifffahrt,
die bedeutende Reformen erfahren und einen bedeutenden
Aufschwung genommen haben, genau zu über-
wachen. Daher erwägt man Schritte, um diese Behörde
in die Lage zu versetzen, ihre Aufgabe erfüllen zu
können, und zwar in der Richtung, daß man sie von
allen Attributen entlastet, die mit der Marine nichts zu
tun haben und die ganz gut von der politischen Be-
hörde übernommen werden können. Mit einem Worte,
es handelt sich darum, der Seebehörde den eigentlichen
maritimen Charakter zu geben, der ihr heute abgeht.
Wird, wie allgemein gewünscht wird, eine Reform in
diesem Sinne durchgeführt, so wird niemand zu klagen
haben. Für den Seemannsstand wird sie günstig und
sehr nützlich sein, weil dieser, wenn er sich an eine
Behörde wendet, in der das nautische Element die
Oberhand hat — heute herrschen die Juristen —

hoffen darf, daß seine Wünsche endlich gebührend Ge-
hör finden, was auch die Beziehungen zwischen der
Seebehörde und den Seeleuten erleichtern und herzlicher
gestalten wird.

Für Hausbesitzer und Mietparteien. Ge-
mäß § 200 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896. R.
G. Bl. Nr. 220 sind die Besitzer bewohnter Häuser
oder deren Stellvertreter verpflichtet, binnen einer von
der Finanz-Landes-Behörde zu bestimmenden Frist, der
Steuerbehörde eine Nachweisung aller im Hause wohn-
enden Personen, geordnet nach Wohnungen beziehungs-
weise Geschäftslokale, bei vermieteten Gebäuden mit
Angabe des Mietzinses und der etwaigen Afterver-
mieter, unter Angabe des Namens und der Berufs-
oder Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Die Afterver-
mieter haben ihre Aftermieter und die von ihnen
bezahlten Zinse, die Haushaltungsverstände alle zu
ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes
Einkommen haben, anzugeben. Im Grunde der er-
wähnten gesetzlichen Bestimmung und des Artikels 39
der im Reichsgesetzblatte Nr. 108 vom Jahre 1897
kundgemachten Vollzugsvorschrift zum VI. Hauptstücke
des bezogenen Gesetzes werden hiemit behufs Vorberei-
tung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer
für das Jahr 1909 die Hauseigentümer oder deren
Stellvertreter aufgefordert, die vorerwähnten Nachwei-
sungen in der Marktgrafschaft Istrien bei den zustän-
digen k. k. Bezirkshauptmannschaften als Steuerbe-
hörden erster Instanz in der Zeit vom 1. bis 31. Ok-
tober 1908 einzubringen. Bis zu demselben Termine
haben die Aftervermieter beziehungsweise die Haushal-
tungsvorstände die obervähnten Angaben zu machen.
Die gedachten Nachweisungen haben den Stand der
Bewohner mit 1. Oktober 1908 zu enthalten. Die
Formulare für die Nachweisungen sowohl der Eigen-
tümer vermieteter als auch selbstbenützter Häuser, dann
jene für die Nachweisungen der Aftervermieter und
Haushaltungsvorstände können in Pola bei der Bezirks-
hauptmannschaft unentgeltlich behoben werden. Im Sinne
des Art. 39 der bezogenen Vollzugsvorschrift haben
sämtliche Mietparteien, beziehungsweise Haushaltungs-
vorstände in vermieteten Häusern die von ihnen zu
liefernden Nachweisungen (Wohnungslisten) den Haus-
eigentümern zu übergeben, welche sodann auf Grund
dieser die ihnen obliegenden Nachweisungen (Haus-
listen) zu verfassen und an die zuständige Steuerbe-
hörde zu leiten haben.

Vermählung. R. u. k. Hauptmann im 87. In-
fanterieregiment Karl Graf v. Seyssel v. Aiz hat
sich in Wien mit der verwitweten Frau Maria v.
Braun geborenen v. Frankel vermählt.

Südmarek und Deutsche Sängerrunde.
Dienstag um 1/29 Uhr abends findet im „Deutschen
Heim“ eine Sitzung der Ausschüsse der Südmarekforts-
gruppe und der Deutschen Sängerrunde statt. Um voll-
ständiges Erscheinen wird gebeten.

Stuntauftaktung. In der letzten unter dem Vor-
sitz des Präsidenten Dr. Stanich stattgefundenen Sitzung
der Giunta amministrativa wurde eingangs u. a. mit-
geteilt, daß der Landesausseß den Beschluß der
kommunalverwaltung, die bestehenden Linien der elek-
trischen Straßenbahn zum Zwecke des Betriebes in
eigener Regie einzulösen, aufgehoben habe. Es wurde
beschlossen, von nun an arme frequentanten der ersten
klassen der Volksschule in Siana mit Mahlzeiten zu
beteiligen. — Bezüglich des Ausschankes von frischem
Wein wurde bestimmt, daß derselbe erst vom 15. Oktober
angefangen erfolgen dürfe. — Ein die Brunnenbauten
von Gallesano betreffendes Ansuchen der dortigen Ge-
meinde wurde dahin erledigt, daß die Gründe bei der
Foiba Carpi von der Gemeinde Gallesano zu über-
nehmen seien. Die Stadtgemeinde von Pola baut dort-
selbst einen Brunnen, deren Nutzung sie gegen die
Verpflichtung übernimmt, der Gemeinde Gallesano täg-
lich 50 Kubikmeter kostenfrei zu überlassen. — Dem
Administrator der Gemeindegebäude wird mit Rücksicht
auf einen infolge einer Gasexplosion erlittenen Schaden
eine Vergütung zugesprochen. Ferner wurden verschiedene
Ansuchen um Gewährung von Urlaub, von Gratifi-
kationen u. erledigt. Ueber Ansuchen des Leiters des
Politeama Ciscutti wurde demselben ein Teil einer
alten Schuld nachgelassen. Von der Einforderung der
Gebühren für die Gasbeleuchtung im Theater wurde
gleichfalls abgesehen.

Zwei Pestfälle. Aus Triest wird vom 19.
d. Mts. gemeldet: Ueber zwei Fälle von Bubonepest,
von welchen einer tödlichen Ausgang nahm, während
der zweite Kranke sich noch in ärztlicher Behandlung
im Infektionspitale in S. M. Maddalena befindet,
wurde nachstehendes amtlich festgestellt: Am 21. v. M.
ist der Lloydampfer „Erzherzog Ferdinand“ nach 21-
tägiger Reise aus Bombay hier angekommen und be-
fand sich vom 21. v. M. bis 3. d. im Freihafen von
Triest, um dort die Warenladung zu löschen, und vom
3. bis 12. d. im Arsenale zur Reinigung und Reuo-
vierung. Am 12. d. ging der genannte Dampfer von
hier nach Fiume und kehrte vorgestern, 17. d., von
dort hierher zurück. Gestern früh wurde an Bord des
Dampfers der Steuermann Franz Sponja aus Ro-
vigno, der sich erst vor der Abfahrt nach Fiume einge-
schiffet hatte, mit pestverdächtigen Symptomen krank be-
funden und sofort nach dem Infektionspitale über-

Feuilleton.

Die Chinesen in New-York.

(Schluß.)

Gefährlich bewegen sich die hießlichen, nur gegen
Neugierige misstrauischen, anscheinend friedliebenden
Chinesen in ihren Straßen. Freilich weiß die Nach-
chronik New-Yorks häufig von Messerstichen und Re-
volverschüssen in Chinatown zu erzählen, und auffallend
stark ist das Korps der einen Knüttel tragenden, hünen-
haften Policemen hier vertreten.

Im fünften Stock eines der im Innern winkligen,
schlecht beleuchteten, übelriechenden Häuser befinden wir
uns im Haupttempel: „Ning Young Shaw!“ Der
freie Eintritt ist bis 2 Uhr nachts jedermann gestattet.
Ein mächtig großer Raum mit zwei Fenstern und
einem Erker, von dem aus man einen entzückenden
Ueberblick über das Gewimmel und heitere Leben der
Chinesenstadt gewinnen kann. Dieses Joss-house ist
das älteste Haus in den Vereinigten Staaten, wurde
1864 in San Francisco errichtet und nach mancherlei
Wechseln nach Chinatown übertragen. Eine Wand
ist verdeckt von einem großen Reliquienschrein mit
prächtigen geförmten Schemen und Bogen, in dem
vergoldete Figuren thronen. Die Rückwand des Heilig-
tums ist durch ein Gemälde der Gottheit „Gwan-
tums“ durch ein Gemälde der Gottheit „Gwan-
tums“ geschmückt, zu deren Füßen Blu-
menopfer und bizarre Leuchter stehen. Auf dem maß-

stven, wunderbar geschnitten Tisch gegenüber stehen
Erztrüge, Sandelholzkurnen und Räucherwerk.

Hinter einem heiligen Raum versteckt, befindet sich
das Amtsklokal des Mayor of Chinatown, ein arm-
seliges Loch ohne Licht und Luft mit Bambusstühlen
und einer Opiumröhre, auf der sich der Priester gegen
ein Extratrinkgeld von 50 Cents ausstreckt, um harm-
losen, neugierigen Fremden das polizeilich verbotene
Opiumrauchen zu demonstrieren. Denn das haben die
Schlauköpfe herausgeklügelt, Opiumrauchen ist nur als
Genuß verboten, nicht aber als Schaustellung.

An Stelle der christlichen Weihnachten wird das
Fest der Wintersonnenwende gefeiert. In diesem bestrebt
sich jeder, seinen Nachbar in Dekorationen, Schmause-
rien und Feuerwerk zu überrreffen. Die Gebäude
prängen mit der gelben Flagge mit Laternen und fär-
bigem Papier Schmuck; lange Bambusstäbe mit Raketen-
schnüren werden aus den Fenstern geworfen. Das
Schaulustige der Raketen, das Schauspiel des Feuerwerkes,
Knallen der Raketen, das Schauspiel der Musikanten, har-
monisieren mit dem feierlichen Ruf und der frohen ge-
nussfreudigen Miene des Völkchens.

Die chinesische Opernbühne in Doyer Street ist
wohl eines Besuches wert. Die Preiskata ist unabhän-
gig vom Sitz und richtet sich nach dem Fortschritt
des Schauspiels. Jede Stunde wird ein kleiner Betrag
vom Eintrittsgeld abgezogen, so daß der später kom-
mende Besucher gerade soviel bezahlt, als er das Recht
hat, zu genießen. Der Preis geht von 50 Cents ab-

wärts. Konfekt und Zuckerrohr werden verkauft und
jedermann raucht. Der Saal hat keine Unterabteilung,
nur dicht besetzte Holzbänke und im Hintergrunde eine
halbleere Tribüne für Europäer. Das Orchester ist der
Schrecken aller nervösen Amerikaner. Das Krachen des
Si, die dumpfen Schläge des Gong, das Schnattern
der Pauken weisen auf einen eigentümlichen musikalischen
Geschmack hin. Das kürzeste Drama benötigt eine
Woche zur Aufführung. Die Hauptpersonen im Drama
sind stets die Helden, die Stiefmutter, der Komiker und
der alte Mann, der manchmal als 900-jährig darge-
stellt wird. Weibliche Schauspieler gibt es nicht. Gute
männliche Darsteller weiblicher Rollen sind am höchsten
geschätzt. Diese Bühne hat deren sieben bis acht. Die
Dramen betonen strenge Moral und gipfeln im Siege
des Rechtes. Die Bühne ist klein und hat keinerlei Sou-
des-Rechts. Der Tisch stellt einen stattlichen Berg vor und
der Bambusstock einen schattigen Baum. Und wenn der
Tisch seine Rolle vergißt und zu wackeln anfängt, so
geht der Regisseur hin und hält ihn fest bis der Tenor
dessen Höhe erklommen. Der Szenenwechsel geht vor
sich, indem ein Diener eine Tafel mit der Aufschrift
des neuen Schauplatzes hereinträgt. Die Sprache ist
eine halbsingende.

Groß ist die Zahl der amerikanischen Gourmands,
die die chinesische Küche zu würdigen wissen. Selbst
den allerberühmtesten Ansprüchen genügen die großen
Etablissements „Delmonico“, „Port Arthur“ und
„Chine'se Table d'Hôte“, mit prunkendem Portal, unter dem

führt. Wegen gleichfalls verdächtiger Erscheinungen wurde zu derselben Zeit auch ein anderer an Bord des selben Dampfers beschäftigter Mann nach dem Maddalena-Spitale gebracht. Sponja starb gestern nachmittag und schon die vorläufige bakteriologische Untersuchung ergab den Bestand von Beulenpest, welche heute auch bei dem zweiten Kranken festgestellt wurde. Der Dampfer wurde behufs weiterer Behandlung ins Seelazarett nach San Bartolomeo gebracht. Auf demselben wurden tote Matten gefunden, deren bakteriologische Untersuchung im Zuge ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß an Bord des Dampfers Mattenpest ausgebrochen ist und von daher die Infektion der beiden Personen stammt. Alle Personen, welche auf dem Dampfer „Erzherzog Franz Ferdinand“ beschäftigt waren, wurden eruiert und unter ärztlichen Beobachtung gestellt. Bei der Gründlichkeit und Exaktheit, mit welcher in solchen Fällen vorgegangen wird, ist zu erwarten, daß die Krankheit auf diese zwei Fälle beschränkt bleiben wird, beziehungsweise daß keine weitere Infektion erfolgt.

Kinematograph „Ezelsfor“. Im Kinematograph „Ezelsfor“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. der Inkubus des Schwiegerjohnes, komisch. 2. Die Feldgrenze, rührendes Drama. 3. Zwistigkeiten mit dem Portier, höchstkomisch.

Weinlesefest. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Sonntag, den 20. d. im Garten des „Arco Romano“ ein großes Weinlesefest der Organisation der Schneider und Schuhmacher in Pola mit folgendem Programme stattfindet: Den musikalischen Teil besorgt die städtische Musikkapelle. Das Fest wird durch den Stuntpäsidenten in Anwesenheit von Gemeindefunktionären und Angestellten mit einer entsprechenden Ansprache eröffnet. Winger und Wingerinnen werden in Kostümen zahlreich vertreten sein. Zugpost, Korandioli, Serpentina. Jener Herr oder jene Dame, welche die meisten Strafen erhalten, werden mit einem Geschenke bedacht. Garten und Saal werden elektrisch beleuchtet und mit Lampions geschmückt sein. Das Fest beginnt um 6 Uhr abends und endet um 11 Uhr nachts, sodann findet ein Ball statt, welcher bis 2 Uhr früh andauern wird.

Und dem Verordnungsblatt für die k. k. Landwehr. Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung wurde mittels Dekretes nach Absolvierung der klinischen Studien, bezw. der Militärärztlichen Appstitutionschule und der Universtitätskurse der Oberarzt Dr. Heinrich Viehm des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 24, beim Landwehrinfanterieregimentes Nr. 5, belobt. — In das Verhältnis außer Dienst wurde der Leutnant im nichtaktiven Stande Artur Glessig des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 5 versetzt.

Der Unfall im Seearsenal. Das vorgestern in der Torpedowerkstätte des Seearsenals explodierte Handluftröhrenrohr war von S. M. S. „Jara“ zur vorläufigen, tourmäßigen Erprobung übergeben worden. Am 16. d. wurde die Erprobung, und zwar die Delbruchsprobe auf 200 Atmosphären, vorgenommen und ergab ein günstiges Resultat. Vorgestern wurde der 150 cm lange und 12 cm im Durchmesser zählende Zylinder mit komprimierter Luft gefüllt. Während der ersten Füllung begann das Ablassventil zu blasen an, weswegen die Entleerung des Zylinders angeordnet wurde. Dursit erhielt den Auftrag, das Ventil herauszunehmen und zu reparieren, damit die entsprechende Dichtigkeit hergestellt werden könne. Diese Arbeit wurde vollbracht, das Ventil eingefügt, worauf

die neuerliche Füllung begann. Dursit hielt sich in der unmittelbaren Nähe des Zylinders auf, um zu konstatieren, ob das Ventil dicht schließt. Plötzlich — das Stahlgefäß war auf etwa 75 Atmosphären gefüllt worden, sprang der untere Teil desselben glatt weg, der Zylinder stürzte um und barst unter gewaltiger Detonation. Dursit wurde von einem abgesprengten Stahlstück in das rechte Unterbein getroffen, dessen Schambein zertrümmert wurde. Der schwerverwundete Bartole stand in der Nähe der Pumpe, einige Meter von der Explosionsstelle entfernt. Ein Splitter drang bekanntlich in die Bauchhöhle ein, wodurch das Austreten der Eingeweide veranlaßt wurde. Der getroffene Arm wurde schrecklich zugerichtet. Der Ellbogen wurde gleichfalls zertrümmert. Die Fesseln des Unterarmes waren mit dem Oberarme nur durch ein Hautband verbunden. — Gestern abends hat Bartole noch gelebt. Das Bein Dursits wurde noch nicht amputiert. — Vielleicht wird sich die Heilung ohne diesen fürchterlichen operativen Eingriff bewerkstelligen lassen. — Der Zylinder wurde ungefähr bis zur halben Höhe zerfrenkt, und zwar in der Richtung zum Ablassventil. Es wurden sechs größere Fragmente gefunden. — Auf welche Art sich die Katastrophe ereignet hat, ist bisher noch nicht festgestellt worden. Der Vorfall ist umso weniger begreiflich, als die Delbruchsprobe mit einem günstigen Ergebnis endete. Tatsache ist es, daß sich solche Vorfälle trotz aller Vorkehrungen ereignen können. So explodierte vor mehreren Jahren in einer märzischen Stadt ein erprobter, gefüllter Zylinder, der mit Kohlenäure gefüllt war. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere Personen erlitten Verletzungen. Merkwürdig dabei war folgendes: Der Zylinder explodierte in einem Wagon, in dem sich zahlreiche derartige Behälter befanden. Die Explosion war so gewaltig, daß die Wände des Frachtwagens zertrümmert wurden. Mehrere Kohlenäurezylinder stießen die Wände durch und flogen einige Meter weit: Diese sind aber nicht explodiert, trotz des Anpralles und Falles intakt geblieben. Die bezüglich des explodierten Zylinders angestellten Untersuchungen verliefen ohne Resultat.

Restaurant Werker. Heute findet im Restaurant Werker, Friedrichstraße, San Policarpo, großes Hasenessen statt. — Näheres im Inserate.

Spenden. Für den schwerverletzten Arsenalarbeiter Bartole ist in der Administration des Blattes unter der Chiffre „Frau Gertha“ eine Krone eingelaufen, für die Familie Anons von F. 5 K, von „Perma“ 1 K, wofür hiermit herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Dampfbad des Marinehospitales. Das Dampfbad des Marinehospitales kann vom 21. d. Mtz. an von Auswärtigen wieder benützt werden.

Urlaube. Stabsmaschinenwärter Alexander Kovacic ein achtwöchiger Urlaub für Agram und Desterreich-Ungarn, 14 Tage Freg.-Apn. Karl Seidenfacher (Gottaro und Desterreich-Ungarn), 13 Tage St.-Geschützmeister Leopold Bircovic (Sörc), 20 Tage Freg.-Kaptn. Richard Ritter von Barry (Welden), 14 Tage Mar.-Ob.-Kom. Rüdiger Sayer.

Richtigstellung. Zu der Notiz: „Eine resolute Wirtin“, teilt Herr B. Lutsch, Privatangestellter mit, daß die diesbezüglich gemachten Mitteilungen nicht auf Richtigkeit beruhen. Tatsächlich ist Herr Lutsch mit dieser Behauptung im Rechte. Bemerkt wird, daß die diesbezügliche Meldung der Kanzlei der Gemeindepolizei entstammte, deren Protokollwesen augenscheinlich nicht auf der Höhe der Zeit steht.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis

auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Beatrice Cenci, glänzende Kinematografie in funkelnden Farben. Ueberrassende Lichteffekte. Geschichte des XVI. Jahrhunderts. 2. Der Schlächter der Volksfängerin Lucienne Fabry, gelungene splendide kinematographische Aufnahme in Doppelfarben, 320 Meter lang.

Eine abenteuerliche Geschichte. Der schon öfter aus Pola abgeschaffte 50 Jahre alte Vagabund Anton N u c l i c h kam dieser Tage in die Stadt zurück. Da sich sonst nichts Passendes für einen „Coup“ finden wollte, fasste der alte Strolch einen abenteuerlichen Plan. Er bemächtigte sich gestern, bevor es graute, eines der gegenüber dem Hafenskapitanat befindlichen Pilotenboote, ruderte damit zu einer vertäuten Barke, die einem gewissen Albert Butig u o gehört, band dieselbe los und steuerte aus dem Hafen hinaus. Er hatte die Absicht, das so erworbene Fahrzeug, das einen Wert von 450 K besitzt, nach einem anderen Orte zu bringen, um es dort zu verkaufen. N u c l i c h hatte die Rechnung ohne den unverlässlichen Meeressgott gemacht. Es herrschte ziemlich hoher Seeang, der die Barke veranlaßte, daß vom Leuchtturme von Pomer dem unternehmungslustigen Diebe signalisiert wurde, er möge dahinfahren, um in Sicherheit zu kommen. Da N u c l i c h die Signale nicht verstand, telephonierte der Wächter dem Hafenskapitanat, daß sich an das Kriegshafentor bewende. Von diesem wurde ein Torpedoboot mit der Aufgabe betraut, den in Gefahr befindlichen Abenteurer zu retten. Dies geschah. Man war natürlich überrascht, als konstatiert wurde, welcher guter Fang da gelungen. — N u c l i c h wurde der Polizei übergeben. Er harret im Arreste seines weiteren Schicksals.

Wirtshausrauferei. Gestern kamen in ein Wirtshaus in der Via della Valle der 52 Jahre alte Arbeiter Bartolomeo P r o v e d a n mit seiner 16 Jahre alten Tochter Maria und einem Mädchen namens L u z i a B u r a n e l l o, und trafen dort den 22 Jahre alten Arbeiter Johann M a r c h mit seiner Verlobten Julia Z u p p e an. Zwischen den Mädchen besteht schon seit längerer Zeit Paar und Streit. Auch gestern kam es zu einem wütenden Zusammenprall. Julia Zuppe mußte das Schlachtfeld unter Hinterlassung einiger Kleiderstücke und Haarbüschel räumen. Da sie während der Austragung der verschiedenen Meinungs-differenzen blutig geschlagen wurde, erstattete sie bei der Polizei die Anzeige. Die Affäre wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Ein Betrüger. Vor mehreren Tagen kam zu dem in der Via Carducci etablierten Fahrradgändler Franz D u b a ein Soldat des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 5 mit einem alten Rade, und gab an, daß das Fahrzeug repariert werden solle. Es gehörte einem Offizier des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 5, der ersuchte, ihm für die Dauer, die die Reparatur beanspruchte, ein anderes Fahrrad zur Benützung zu überlassen. Diesem Wunsche wurde entsprochen. Der Infanterist erhielt ein sehr gut erhaltenes Fahrrad im Werte von 240 K, mit dem er verschwand. Da der Soldat nicht erschien, erstattete der Fahrradgändler die Anzeige. Von der Polizei wurde festgestellt, daß der Soldat mit einem gewissen Josef G r a c a l i c h, der beim Landwehrinfanterieregimentes Nr. 5 dient, identisch sei. Es wurde ferner erhoben, daß das ihm übergebene Fahrrad verkauft wurde. Den Auftrag des Offiziers hatte Gracalich natürlich fingiert. — Die Anzeige wurde an die kompetente Behörde erstattet.

Diebstahl. Der in der Via Flaccio wohnhafte Stephan Manuelovich erstattete die Anzeige, daß ihm ein Paar Wasserstiefel im Werte von 20 K entwendet worden sei. Vor dem Ankaufe wird gewarnt. — Die in Jabronic Nr. 70 angegebene Grundbesitzerin Fosca M u s c u l i c h fand sich im hiesigen Polizeiamte mit der Meldung ein, daß ihr ein Schwein im Werte von 80 K entwendet wurde.

Von einem Hunde gebissen. Gestern früh wurde nächst der Markthalle das 17 Jahre alte Dienstmädchen Johanna M a n z o n i von einem Hunde in den rechten Oberarm gebissen. Acht Zähne des Tieres drangen in das Fleisch ein, wodurch eine stark blutende Wunde verursacht wurde. Gegen den Bisseter des Hundes, den auf der Piazza Verbi wohnhaften 24 Jahre alten Fabrikarbeiter Attilio G r o s s i c h, wurde die Anzeige erstattet. Das bissige Tier wurde dem städtischen Waisenmeister zur Beobachtung übergeben.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als herstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen u. angewendet werden pflegen, nimmt das Erzeugnis des Laboratoriums der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erogene Liniment. Capisci comp. mit „Anker“ (Er-fas für Anker-Pain-Expeller) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, K 1.40 und 2.— Die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Der Kampf ums Dasein. Es ist überflüssig zu erklären, welche große Rolle im Kampf ums Dasein die Gesundheit spielt. Um für den Kampf des Lebens

ein hohe Ehrenwache hält. Ein mit Majolikaplatten angelegtes Esszimmer, elektrische Beleuchtung, tadellose Reinlichkeit, große Speisekammer und kleine Gesellschaftsräume, entzückende Balkons mit Blumen, Lampions und Fahnen. Die Bedienung erfolgt durch schiefköpfige Mongolen, die weiße Schürze vorgefunden, den Kopf unter das Seidenkleppchen aufgesteckt. Die Ausstattung der Ecke ist eine verschwenderische. Schwarzlackierte, vieredrige Tisch aus Eichenholz, mit bezaubernden Perlmutter- und Bronzearbeiten (deren jeden wir Europäer wie einen Schatz hätten würden) ohne Tücher. Die heißen Speisen und Teeschalen werden direkt auf die glänzende Tischplatte gestellt. Dazu ebenso kostbare vierkantige Stühle. Die Plafonds getäfelte, die Wände mit grobem Schnitzwerk überzogen. Von den zahlreichen Lampen und Laternen hängen seidene, langfäden Leuchten in sanften Farben herab. Als Wandschmuck einzelne Gemälde, auch gemalte Originalbilder. „Tuxedo“ zum Beispiel umfaßt drei Stodwerke und hat als erfrischenden Akzentpunkt für das vom Gesichte ermüdete Auge einen Springbrunnen mit chinesischen Fischen und Wasserpfannen; Statuetten von beliebigen Schauspielern des heimischen Theaters schmücken seine Wände und seine feuerschnellen werden durch kostbare Vorhänge mit japanischer Seidenstickerei abgeschlossen.

Die streng erbotenen und darum so raffiniert verholzten Opiumraucher haben ihre regelmäßigen Besucher und ihre Opfer waren ihrem Wunsch, Kräfte- und Energieverluste in die Geheimnisse des

Opiumrauchens einzuweihen. Selbige es wirklich einmal einem Keuling, dort einzudringen, so erhält er in der Regel eine mit mildem chinesischem Tabak gefüllte Pfeife und der Geyreille geht mit dem Bewußtsein weg, das berüchtigte Gift im Leibe zu haben, aber mit einer schüchternen Enttäuschung, davon keinerlei gruselige oder wonnvolle Effekte zu verspüren. In einem chinesischem Rauchsalon sind die Britischen den Wänden entlang arrangiert, denn Opium wird in liegender Stellung geraucht. Diese Liegestellen sind im allgemeinen flache Holzplatten, bedeckt mit Matten, und enthalten jedes orientalischen Luxus. Trotzdem zählen Damen und Herren der entmernten Newyorker Milliardärsklasse zu den heimlichen Besuchern dieser heimlichen Salons. Die Pfeife besteht aus Bambusrohr und ihr Kopf hat im Mittelpunkt ein Loch vom Durchmesser eines Stecknadelkopfes. Das Opium selbst ist braun und halbflüssig, schnell geschonnenem Zucker und hat einen spezifischen Wohlgeruch.

Die Fähigkeiten eines Opiumrauchers werden nach der Zahl der Pissen, die er rauchen kann, taxiert. Freilich verliert das Gift allmählich seine Kraft, und Raucher, die mit einer begonnen, bedürfen schließlich vierzig Pissen, um die seligmachenden, wonnesamen Genüsse eines Opiumrauchers auszulassen, der sie in die geliebte Heimat am Bangsekiang zurückführt und ihnen gänzlich.

taugliche Männer und Mütter zu erziehen, ist es notwendig, unsere Kinder derartig zu pflegen, daß selbe je stärker seien. Der tödlichste Feind des in Entwicklung befindlichen Kindes ist die Blutarmut, die Mangel an Verdauung, welches die Kräftigung des Organismus hindert.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Antideutsche Orgel in Laibach.

Laibach, 19. September. (Priv.) Nach einer gestern abends um 7 Uhr abends in Laibach veranstalteten Protestversammlung gegen die Vorfälle anlässlich der Generalversammlung des Cyril- und Methodvereines in Pettau zog eine Menschenmenge lärmend von dem Versammlungsorte vor das Gebäude des deutschen Kinos.

Die Cholera-Epidemie.

Petersburg, 19. September. (Priv.) Infolge der bedenklich fortschreitenden Choleraepidemie revidierte Ministerpräsident Stolypin persönlich, begleitet vom Polizeichef, das Choleraspital und ordnete die energigsten Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie an.

Jubiläums-Herbstmesse.

Graz, 19. September. (Priv.) Heute vormittag wurden die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers veranstaltete Jubiläumsausstellung der Handwerker Steiermarks und die Jubiläums-Herbstmesse in feierlicher Weise eröffnet.

Ein Tiefenstreik.

Wien, 19. September. (Priv.) In Lancashire hat ein Kohlenstreik der Baumwollspinner begonnen. Da dem Streik der Baumwollspinner sich auch alle anderen Arbeiter in den Spinnereien anschließen, werden einschließlich der Familien der feiernden Arbeiter drei Millionen Menschen von dem Streik betroffen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. Sept. 1908. Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes, welches die Witterung im ganzen Kontinent beherrscht, liegt heute im NE. Im NW erhält sich ein schwaches Barometerminimum. In der Monarchie und an der Adria meist heiter und ruhig. Die See ist ruhig.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. — Aquebotto. — Die Einwendung vom 18. enthält Nachrichten vom 17., war also veraltet. B. G. D.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Tüchtiger, verlässlicher, deutscher Diener gesucht. Capo-Serbo. ...

Eine deutsch-ungarische Dame gibt ungarische Sprechstunden und erteilt Kindern Anfangs-violinunterricht in und außer dem Hause.

Tüchtige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause.

Bärtner wird aufgenommen im Restaurant Berker, Policarpo.

Mädchen für Mädchen, welches einfach lochen kann, wird gesucht.

Segelkutter preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration.

Wohnung in Policarpo, bestehend aus vier Zimmern mit zwei Terrassen, Kabinett und Küche, ist zu vermieten.

Photographische Aufnahmen von Kriegsschlitten, Bordjensen sowie sonstige maritime Bilder in Schwarz werden gekauft bei G. Fa no, Anstaltsartenfabrikation, Pola, Via Sergia 18.

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Erzieherin. Spricht italienisch und französisch. Adresse in der Administration.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten, separater Eingang. Via Deseghi Nr. 38, 2. Stod, rechts.

Zu vermieten zwei leere Zimmer, für Kanzlei oder Vereinszweck geeignet. Separater Eingang. Haus Perini. Via Carrara Nr. 8.

Zwei möblierte Zimmer, mit oder ohne Hauskost, Via Epulo Nr. 30 zu vermieten. Preis mit Kost 100 oder 110 Kronen per Monat.

Preiswürdig zu verkaufen ein fast neues Fotoscapho samt Agneten und Laternen. Anzusfragen Via Veterani Nr. 1, parterre rechts.

Schulbücher, fast neu, für die 1. Klasse des Staatsgymnasiums, zu verkaufen. Via Tartini 5, parterre links. 3329

Deutschsprechende Bedienerin wird gesucht. Via Slavia, Haus Demar. 3334

Verlässliche deutschsprechende Bedienerin für einige Stunden tagsüber gesucht. Via Campo marzio 27, 1. Stod, rechts. 3315

Große Wohnung zu vermieten. Monte Nissi 2, Haus Huber. 3320

To kauft alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Al duce Mori“, Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort.

Schon möbliertes Zimmer, mit Parkettboden und Gas, zu vermieten. Via Deseghi Nr. 6, 1. Stod links. 3354

Wegen Abreise sind Möbel, echte englische Porzellan- und vom Hudsonsflüß stammende Enten zu verkaufen. Via Muzio Nr. 57. 3319

Fantio Zella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und Reparatur der Firma Koch & Korfeld. 3285

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Klavierbegleitung. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9-12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stod, rechts. 3203

Zitherlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht im Singen, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgekehrte sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat. St. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stod, rechts. 3203

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell-, Aquarell- und Vorseinmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plätz, Seide, Sammet, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterrichtsstunden von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Adresse: E. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stod, rechts. 3201

Musikalische Volksbibliothek & 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Johann Zella, Via Barbacani 5. 3285

100 Lehrbücher aller lebenden Sprachen für Deutsche und Nichtdeutsche. — 60 Lehrbücher der Elektrotechnik samt Nebenzweigen. Verzeichnisse gratis in E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 3259

PATENTANWÄLTE Dipl. Chemiker DEFRIZ FUCHS Ingenieur W. KORNFELD Techn. Bureau 2400 Ingenieur A. HAMBURGER Via VII. Siebensterngasse Nr. 1

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikpiecen.

Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei. An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Restaurationsdirektion.

PETER BALDINI, POLA Kürschnermeister

Via Giulia Nr. 5.

Reich assortiertes Lager in fertigen Pelzwaren. — Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Aufbewahrung von Pelzen und Winterkleidern über den Sommer unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuergefahr. 3336

Biersanatorium

Via Giulia, vis-à-vis Theater

empfehlen sich hiermit der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum aufs angelegentlichste. — Pilsener aus der Genossenschaftsbrauerei. — Jeden Tag frische Wiener Würstel, sowie feinsten Aufschnitt und echte Prager Schinken.

Gesellschaftszimmer zur Verfügung. — Mäßige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Besuch bitten

Geschwister Tomantschger.

Bitte verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten steirischen

Herren- u. Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten u. größten Loden-Exportfirma 3273

VINZENZ OBLACK

k. u. k. Hof-Tuchlieferant

GRAZ, MURGASSE Nr. 9/1.

Beste böhmische Bezugsquelle.

Billige Bettfedern.



1. A. grau, gefüllte 2 K, bessere 2 K 40 h; halbwette 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, feine 5 K 10 h; 1 A. hochfeine, schneeweiße, gefüllte 2 K 40 h, 2 K; 1 A. Dunen (Blau), ganz 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; 1 A. Dunen Brutfaum 12 K. Bei Nachfrage von 5 A. gratis.

Fertige Betten:

aus bleichfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Wolltuch, 1 Zwickert, 100 cm lang, 116 cm breit, mit 1000 Napp, fester, jeder 80 cm lang, 80 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr weichen Baumwolle, Bettfedern 16 K, Halbdunen 20 K, Dunen 24 K; einzelne Zwickerte 10 K, 12 K, 16 K, 18 K; Kissen 2 K, 2 K 60 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme gratis. Bei Nichtpassenden Geld zurück. S. Demisch in Deseghi Nr. 35, Döhrmerwall. — Preisliste gratis und franko. 3071

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3218

Restaurant Werker

Policarpo, Friedrichstrasse Nr. 1.

Heute, Sonntag den 20. September

Grosses Hasenessen

Münchener Original-Spaten — ff Pilsener. — Echte Naturweine — Gute Wiener Küche. — Steirische Backhühner. — Aufmerksame Bedienung. — Mäßige Preise. — Um zahlreichen Besuch wird höfl. gebeten.

3252

Geschäftsanzeige.

Beehre mich, dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison von Pola höfl. anzuzeigen, daß mein Gesellschafter, Herr Maros, aus der Firma

Maros & Hambrusch

Selcherei, Wildpret- und Geflügelhandlung, Via Kandler

ausgetreten ist.

Von nun an leite ich das Geschäft allein weiter und es wird mein aufrichtigstes Bestreben sein, die p. t. Kunden mit nur Primawaren wie bisher zu mäßigen Preisen zu bedienen.

Hochachtend

Hambrusch

Selchmeister, Via Kandler.

Jeden Samstag ff frische Augsburger und Bratwürste eigener Erzeugung.

3309

Handelsmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Verpackung für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und schmerzstillende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; sein Preis von 80 h., P 1.40 und 2 h. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-Original erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verkauf möglich.

Feinste Zuckerwaren

Bonbons, Gefrorenes, verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

3316

Oesterreichisches

Herren- u. Damen-Warenhaus

„Old England“

Pola, Via Sergia 47.

Herren- und Damenwäsche in jeder Preislage, Wollwaren, Strümpfe, Handschuhe in reichster Auswahl, Damenblusen, Schösse und Unterröcke, Schürzen, Schleier, Toilette-, Galanterie- und Sportartikel, Parfums und Seifen, Kravatten für Damen und Herren, Damenlieder der einzig als gut bekannten Marke A B C; Niederleibchen sowie Uniformartikel für die k. u. k. Kriegsmarine und das k. u. k. Heer etc. etc.

Indem ich den hochgeehrten Damen und Herren der k. u. k. Kriegsmarine und des k. u. k. Heeres sowie dem geehrten gutgesinnten österreichischen Kundenkreis für die mir seit Bestand meines Geschäftes geleistete Unterstützung wärmstens danke, bitte ich, mir das geschätzte Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Einer gewissenhaften und prompten Bedienung versichernd, zeichnet hochachtend

9347

ANTONIE AHNE.

Photographisches Atelier „OLYMPIA“

Via Specula Nr. 10.

wurde soeben wiedereröffnet.

Die künstlerisch-technische Leitung befindet sich in den Händen eines hervorragenden Wiener Fachmannes und wird das Atelier der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum von Pola hiermit bestens empfohlen. — Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter statt. — Künstlerisch vollendete Ausführung nach Wiener Art. — Mäßige Preise.

Bei Gruppenbildern stets neue Ideen.

Unterricht an die p. t. Amateur-Photographen wird unter den kulantesten Bedingungen erteilt und stehen zwei Dunkelkammern zur Verfügung.

Um zahlreichen Besuch bittet

3316

Die Direktion.